Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lame in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

HTB. **Köln**, 6. September. Vom oberschlesischen Eisenmarkt bestätigt die „Köln. Ztg.", daß in allen Geschäftszweigen eine flaue, lustlose Stimmung herrsche. Der Walzeisenmarkt ist außerordentlich empfindlich durch den Zollkrieg benachtheiligt, wogegen die russischen Eisenwerke ausnahmslos sehr stark beschäftigt sind. Inlandsaufträge, die 6—8 Wochen Lieferfrist fordern müssen, sind sehr zusammengeschmolzen. Bezüglich der Verlängerung des Walzwerkverbandes ist die Mehrzahl der oberschlesischen Werke für Verlängerung, nur ein großes Werk hat sich in der Frage noch nicht ausgesprochen.

HTB. **Hamburg**, 6. September. Director Bertheau von der „7. Assecuranzcompagnie" wurde gestern auf Veranlassung des Aufsichtsraths wegen Unterschlagung von 200 000 ℳ verhaftet. Bertheau ist geständig, diese Summe in Fondsspeculationen verloren zu haben.

HTB. **Odessa**, 6. September. Die Regierung bestätigte die mit 100 000 Rubel Capital gegründete Gesellschaft russischer Gutsbesitzer zur directen Getreideausfuhr.

Vermischtes.

-r- **Chemnitz**, 5. September. Der Zollkampf zwischen Deutschland und Rußland beeinflußt auch die hiesige Maschinen- und Wirkwaarenindustrie in unangenehmer Weise, denn jetzt ist ein Geschäft nach dem Zarenreiche fast ganz unmöglich. Unsere Fabrikanten können mit ihren Preisen kaum weiter zurückgehen, und die russische Kundschaft mag den höheren Zoll auch nicht bezahlen. Die Thatsache, daß die russische Regierung den Zoll auf ausländische Waaren in den letzten Jahren immer höher hinauf schraubte, hat doch eine nicht unbedeutende Industrie im russischen Reiche ins Leben gerufen. Es werden deshalb viel neue Maschinen gebraucht, die zum Theil auch hier gebaut werden müssen, namentlich Web-, Rund-, Kettenstühle etc. Aber auch die russischen Bauern haben den Werth der landwirthschaftlichen Maschinen schätzen gelernt und beziehen solche von fast allen deutschen Fabriken, die hierin Großes leisten. Wenn Rußland im ersten Halbjahre 1893 insgesammt 67 348 D.-Ctr. Maschinen aus Deutschland bezog, so hat Chemnitz hierzu einen wesentlichen Theil beigetragen. Auch wollene Wirkwaaren werden in Rußland viel gebraucht, nicht minder baumwollene Unterzeuge, die von hier aus geliefert werden. So haben alle unsere Industriellen alle Ursache, das baldige Zustandekommen eines deutsch-russischen Handelsvertrags von Herzen zu wünschen.

* **Annaberg**, 5. September. Der Werth der Ausfuhr aus dem hiesigen amerikanischen Consulatsbezirk betrug im Monat August 187 692 ℳ, nämlich Posamenten 146 098 ℳ, Spielwaaren 33 366 ℳ, Papierwaaren 7036 ℳ und Korke 1262 ℳ.

‡‡ **Falkenstein**, 5. September. Daß die Consumvereine für die Materialwaarenhändler und Colonialwaarengeschäfte eine starke Concurrenz bilden, ist schon vielfach hervorgehoben und von letzteren auch zu dieser Frage Stellung genommen worden. Im Nachstehenden theilen wir einige wichtige Zahlen mit, welche der hiesige Consumverein während seines Bestehens aufzuweisen hat. Seit der Eröffnung des jetzigen Consumvereins am 1. April 1878 bis zum 30. Juni 1893 hat derselbe einen gesammten Geschäftsumsatz von 1 202 242,73 ℳ und einen Reingewinn von 113 210,98 ℳ erzielt. Zur Vertheilung an die Mitglieder gelangten innerhalb dieses Zeitraumes 101 199,54 ℳ. Das Geschäftsguthaben der 660 Mitglieder beträgt gegenwärtig 13 636,30 ℳ. So berechtigt die Klagen der Geschäftsinhaber über die Concurrenz der Consumvereine sind, so muß auch hiergegen angeführt werden, daß die Consumvereine einen nicht zu unterschätzenden Vortheil für ihre Mitglieder durch Gewährung von Dividenden und Aufsparung eines kleinen Fonds bieten, welche von den meistens aus Arbeitern und kleinen Handwerkern bestehenden Genossen zum Lebensunterhalt gute Verwendung finden. Nach dieser Richtung hin haben die Consumvereine auch ihre gute Berechtigung.

*— Zittauer Maschinenfabrik und Eisengießerei (früher Albert Kiesler & Co.). Die gestrige General-Versammlung nahm einen glatten Verlauf und genehmigte die auf 18 Proc. festgesetzte Dividende gegen den Dividendenschein Nr. 1 für 1892/93 sofort zur Auszahlung. Die Versammlung sprach der Direction den wärmsten Dank für das so günstige Resultat des verflossenen Geschäftsjahres aus; auch im neuen Geschäftsjahre ist die geschäftliche Lage eine sehr gute. — In den Aufsichtsrath wurden die Herren Hegel und B. Alst wiedergewählt.

* **Dresden**, 6. September. Kohlenbeförderung auf den königlich sächsischen Staatsbahnen in Tonnen zu 1000 kg während der Woche vom 27. August bis 2. September d. J.: Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 37 090 t, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 23 310 t und aus dem Dresdner Bezirke 5810 t, zusammen 66 210 t sächsische Steinkohlen gegen 58 798 t in der entsprechenden Woche des Vorjahres, schlesische Steinkohlen 7156 t und Steinkohlen anderen Ursprunges 2058 t, Steinkohlen demnach im Ganzen 75 424 t, böhmische Braunkohlen 90 268 t, altenburgische Braunkohlen 22 332 t und Braunkohlen anderen Ursprunges 4643 t, Braunkohlen demnach im Ganzen 117 243 t. An Kohlen überhaupt wurden hiernach 191 667 t oder jeden Tag im Durchschnitte 27 381 Tonnen befördert, während sich die Gesammtbeförderung an Kohlen in der entsprechenden Woche des Vorjahres auf 166 972 t, jeden Tag durchschnittlich auf 23 853 t, gestellt hatte.

* **Dresden**, 6. September. In der Woche vom 27. August bis 2. September wurden auf den sächsischen Staatsbahnen 90 268 t böhmische Braunkohlen befördert gegen 78 183 t in der entsprechenden Woche des Vorjahres (+ 12 085 t), seit 1. Januar 2 352 934 t (+ 172 078 t).

‡‡ **Aus Thüringen**. Mit dem 1. October d. J. wird die an der Bahnstrecke Zeitz-Gera zwischen den Stationen Köstritz und Gera neu erbaute Haltestelle Langenberg a. d. Elster für den Personen-, Gepäck-, Privatdepeschen-, Eilgut-, Frachtstückgut- und Wagenladungs-Verkehr, sowie für die Abfertigung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren eröffnet. Für den Personenverkehr werden an der neuen Haltestelle, nach dem „Geraer Tgbl.", bis auf Weiteres anhalten in der Richtung nach Gera sieben und in der Richtung von Gera fünf Züge.

§ **Berlin**, 5. September. Gestern und heute tagten hier der Ausschuß und Vorstand des nunmehr ca. 1100 Rohtabakhandlungen, Tabak-, Cigarren- und Cigarettenfabriken umfassenden „Deutschen Tabakvereins", um die neu aufgerollte Zoll- und Steuerfrage einer Vorbesprechung zu unterziehen. Alle Zweige und sämmtliche Industriebezirke der Tabakbranche waren vertreten. Aus den erstatteten Berichten ergab sich, daß sich schon jetzt schädliche Folgen der neuen Beunruhigung der Branche in hohem Maße fühlbar machen. Der Absatz der Fabrikate stockt, der Fabrikant verhält sich im Ankauf von Rohtabak zurückhaltend, und in Folge der herrschenden Unsicherheit und Aufregung drohen somit auch den Arbeitern wie den Tabakbauern große Schäden. Es wurde beschlossen, dies zur Kenntniß der Regierungen der Einzelstaaten zu bringen und denselben namentlich die Wirkungen einer Aenderung der jetzigen Besteuerung des Tabaks sowohl in wirthschaftlicher als auch in socialpolitischer Hinsicht, welche sich herausstellen werden als Arbeiter-Massenentlassungen und Vernichtung zahlreicher selbständiger wirthschaftlicher Existenzen, begründet vorzuführen. Ferner soll den Regierungen erklärt werden, daß sich der „Deutsche Tabakverein" wie die gesammte von ihm repräsentirte Branche den neuen „Tabaksteuerprojecten" gegenüber ablehnend verhalten müsse, weil keine anderweitige Besteuerungsart geeignet ist, den Tabak für die Reichscasse ertragsfähiger zu machen, ohne die schwersten Beeinträchtigungen sowohl für die gesammte Branche als auch insbesondere für einzelne Zweige derselben und höchst beklagenswerthe Folgen in socialpolitischer Hinsicht mit sich zu bringen. Um Gelegenheit zu finden, sich hiervon zu überzeugen, sollen die Regierungen ersucht werden, Sachverständige aus dem Interessentenkreise zu hören. Im Weiteren wurde das vorliegende Material über den Umfang der Tabak-, Cigarren- und Cigaretten-Industrie in Hinsicht der Anzahl der Betriebe, der beschäftigten Arbeitskräfte und der Capitalanlage gesichtet, um für eine umfassende Darstellung der Bedeutung dieser Branche und der Größe der drohenden Schäden statistische Unterlagen zu gewinnen, und beschlossen, das Ergebniß dieser Untersuchungen baldigst zu verbreiten.

* **Berlin**, 5. September. Zur Erleichterung der Beförderung von Heu und Stroh war es für die Zeit dieses Sommers gestattet, daß, wenn lange offene Wagen (von mehr als 7,2 m Länge) nicht zur Verfügung stehen, ausnahmsweise an Stelle eines solchen Wagens zwei offene Wagen geringerer Länge benutzt werden dürfen. Diese Ausnahme tritt am 1. October d. J. wieder außer Kraft, um den Anforderungen des stärkeren Herbstverkehrs von Kohlen, Coaks, Rüben und anderen Massengütern genügen zu können.

C.T.I. **Berlin**, 5. September. In Folge des schlechten Geschäftsganges in Damenmäntelstoffen lassen die hiesigen Fabrikanten auch die Lohnwebereien, welche sie in Sachsen beschäftigen, zum größten Theile jetzt eingehen. In der Lausitz, in welcher die Löhne niedriger sind als in den sächsischen Fabrikstädten, beschäftigt man einen Theil der Webstühle noch weiter.

*— Zur deutsch-russischen Zollfehde. In einem längeren, dem deutsch-russischen Zollconflicte gewidmeten Aufsatze bespricht die „Schlesische Zeitung" unter Anderem auch das Verhalten Oesterreich-Ungarns zu dieser Frage. „Das Verhalten Oesterreichs in dem zwischen uns und unserem westlichen Nachbar ausgebrochenen Zollconflicte", sagt das schlesische Blatt, „ist bisher vollkommen einwandfrei. Eine illoyale Handlungsweise Oesterreichs läge doch nur dann vor, wenn Oesterreich die Handhabe dazu böte, daß russisches Getreide als österreichische Waare mit österreichischen Ursprungszeugnissen die österreichisch-deutsche Grenze passiren könnte. Und das wird sicher niemals geschehen." Angesichts der heftigen und durchaus ungerechtfertigten Angriffe, die seitens gewisser Berliner Blätter gegen das Vorgehen der österreichischen Handels- und Verkehrspolitik in letzter Zeit unternommen wurden, ist diese objective Aeußerung gewiß ebenso bemerkenswerth wie erfreulich, und schließen wir uns derselben voll und ganz an.

iß Für Brennereien. Tritt im Laufe eines Monats, in welchem bereits eine Abfertigung zu einem ermäßigten Zuschlagsatze stattgefunden hat, eine derartige Betriebsverstärkung ein, daß, wenn der Betrieb von vornherein in diesem Umfange declarirt worden wäre, die Abfertigung zu dem fraglichen ermäßigten Zuschlagsatze nicht hätte stattfinden dürfen, so ist die Differenz zwischen dem Betrage an Zuschlag, welcher für den in dem betreffenden Monat hergestellten, bereits abgefertigten Branntwein nach Maßgabe des verstärkten Betriebes hätte festgestellt werden müssen, und demjenigen Betrage, welcher hierfür wirklich festgestellt worden ist, von dem Brennereibesitzer sofort baar einzuzahlen.

‡‡ Der Bedarf an Flachs, Hanf und anderen vegetabilischen Spinnstoffen ist in Deutschland sehr groß, und da der Flachs- und Hanfbau immer mehr zurückgegangen ist, so müssen große Mengen davon aus dem Auslande bezogen werden. Es wurden eingeführt in den ersten 6 Monaten

an	1893 D.-Ctr.	1892 D.-Ctr.	Einfuhrwerth 1893	
Flachs, außer neuseeländischem	362 184	373 487	20 467 000	ℳ
Hanf, außer Aloë- u. Manilah.	277 739	216 881	10 705 000	-
Hede (Werg)	128 882	112 958	3 615 000	-
Jute	289 604	484 057	15 490 000	-
anderen vegetabil. Spinnstoffen	31 181	30 407	1 612 000	-
Summa:	1 089 590	1 217 790	51 889 000	ℳ

Die Ausfuhr dieser Artikel ergab dagegen folgendes Bild für das erste Halbjahr

an	1892 D.-Ctr.	1893 D.-Ctr.	Ausfuhrwerth 1893	
Flachs, außer neuseeländischem	175 783	160 734	8 840 000	ℳ
Hanf, außer Aloë- u. Manilah.	112 376	94 428	4 470 000	-
Hede (Werg)	60 733	48 062	1 538 000	-
Jute	8 220	25 734	875 000	-
anderen vegetabil. Spinnstoffen	5 756	6 297	334 000	-
Summa:	362 868	335 255	16 057 000	ℳ

Die Einfuhr ist demnach um 128 200 D.-Ctr. oder 12 Proc. gestiegen, die Ausfuhr aber um 27 613 D.-Ctr. oder 7,6 Proc. gefallen. Im ersten Halbjahre 1893 ergab sich ein Einfuhrüberschuß von 982 535 D.-Ctr. und 35 832 000 ℳ Werth. Die bedeutende Zunahme in der Einfuhr von Jute läßt sich daraus erklären, daß die Jute-Industrie wieder besser geht als im vorigen Jahre. Jute kommt vorwiegend aus Britisch Ostindien, wogegen Hanf und Flachs namentlich aus Rußland bezogen wird. Dieses lieferte von der gesammten Flachseinfuhr im ersten Halbjahre 1893 allein 167 935 D.-Ctr. oder 45 Proc. und von der Hanfeinfuhr 59 183 D.-Ctr. oder 27,5 Proc. Nächstdem kommt Italien als Bezugsquelle für Hanf in Betracht; denn es lieferte 35 418 D.-Ctr. dieser Faserpflanze.

*— Deutsch-Asiatische Bank. Wie die „Hamb. Börsenh." mittheilt, kehrt der Director des Instituts, Herr Rinkel, welcher gegenwärtig in Berlin auf Urlaub weilt, auf seinen Wunsch nicht nach China zurück. Bis auf Weiteres wird er als Vertreter des Instituts die Interessen desselben am Berliner Platze wahrnehmen.

*— Dividenden-Schätzungen. „Weißbierbrauerei Landré" 7 Proc. (4 Proc. im Vorjahre), „Berliner Weißbierbrauerei, vorm. Gericke" 5 Proc. (4 Proc.), „Berliner Unionsbrauerei" 5 Proc. (3 Proc.), Stammprioritäten der „Wiesbadener Kronenbrauerei" 6 Proc. (0 Proc.). Die Stammactien werden auch in diesem Jahre keine Dividende erhalten.

*— Deutsche Gasglühlicht-Gesellschaft. Dem Geschäftsbericht für das am 30. Juni beendete erste, neun Monate umfassende, Geschäftsjahr ist noch zu entnehmen, daß ein Fabrikationsgewinn von 1 580 543 ℳ erzielt ist und daß nach Abschreibungen von 238 023 ℳ und Abzug aller Unkosten ein Reingewinn von 1 028 010 ℳ verbleibt, wovon, wie schon gemeldet, 887 250 ℳ gleich 65 Proc. auf das Actiencapital von 1 365 000 ℳ als Dividende zur Vertheilung gelangt. Von den Abschreibungen sind 215 000 ℳ auf Patentconto verwendet, welches demnach mit 850 000 ℳ zu Buch steht. Die flüssigen Mittel der Gesellschaft betragen 1 674 559 ℳ. Die Aussichten für das kommende Geschäftsjahr gestalten sich, wie die Verwaltung sagt, noch günstiger. Der Vertrag mit einem Generalvertreter, welchem von der Vorgängerin der Gesellschaft im Besitze der Patentrechte ein Theil von Mitteldeutschland und Süddeutschland überwiesen war, läuft für den größten Theil dieses Gebietes mit dem 1. August c. ab. Wenngleich der Verkauf der Fabrikate in den betreffenden Provinzen auch bisher ein guter war, so liegen doch Gründe für die Annahme vor, daß bei directer Bearbeitung der Rayons noch ein größeres Geschäft erzielt werden kann.

Magdeburg, 4. September. (F. O. Licht.) Zucker. Sichtbare Vorräthe und schwimmende Ladungen:

	1893	1892	1891	
Deutschland 1. August	41 756	70 042	92 006	t
Hamburg 23. August	37 000	52 500	25 900	-
Oesterreich 1. August	*85 000	110 000	90 000	-
Frankreich 1. August	169 307	155 393	148 684	-
Holland 15. August	4 132	20 711	10 435	-
Belgien 15. August	5 356	14 886	6 246	-
England 27. August	95 282	126 039	105 258	-
Schwimmend nach Europa am 21. August	26 452	29 949	14 292	-
zusammen in Europa	464 285	579 520	492 801	t
Vereinigte Staaten von Nordamerika 22. August	78 000	130 983	157 688	-
Havana und Matanzas 18. August	114 808	106 680	144 272	-
Schwimmend nach Nordamerika am 21. August	36 466	37 570	38 872	-
zusammen in Nordamerika	229 274	275 233	340 832	t
Ueberhaupt	693 559	854 753	833 633	t

* Vorläufige Zahl.

§ Der „Patria", Hagelversicherungs-Gesellschaft a. G. in Magdeburg, sind im laufenden Jahre für ca. 14 Mill. Mark Versicherungs-Capital Mitglieder neu beigetreten, so daß dieselbe trotz der gewaltet habenden schlechten Ernteaussichten auch pro 1893 einen befriedigenden Geschäftszuwachs zu verzeichnen hat. Einen Nachschuß wird die „Patria" für das gegenwärtige Rechnungsjahr nicht erheben, indem ihre laufenden Einnahmen an Grundprämie u. s. w. vollauf zur Deckung der Schäden und Verwaltungskosten ausreichen und sie noch erhebliche Reserve-Dotationen zu üben vermag.

Wiesbaden, 5. September. Bei der heute erfolgten zweiten Zwangsversteigerung des Wiesbadener Bade-Etablissements wurde kein Gebot abgegeben.

HTB. **Frankfurt**, 6. September. In Paris trafen nach Meldung der „Frankf. Ztg." Director Vinorat, Director Taussig, Director Hahn und Director Rapoport ein. Es sollen verschiedene Finanzgeschäfte geplant werden, u. A. betreffend die Eisenbahn Salonichi-Konstantinopel, und Umwandlung der türkischen Tumbeki-Gesellschaft in eine französische Gesellschaft.

*— Die Ausfuhr Barmens nach den Vereinigten Staaten von Amerika hat sich im zweiten Quartal nicht unerheblich gesteigert. Der Werth der Ausfuhr aus dem amerikanischen Consulatsbezirk Barmen hat nämlich gegenüber dem zweiten Viertel des Vorjahres um 217 650 $ zugenommen, obwohl inzwischen in Solingen ein Viceconsulat errichtet ist und daher Eisen- und Stahlwaaren in bedeutend geringerer Menge als früher an der Waarenausfuhr des Barmer Bezirkes betheiligt sind. Die Mehrausfuhr nach Nordamerika entfällt namentlich auf Besätze, Spitzen, Hutbänder, Strickgarne, Chemikalien und Farbwaaren.

*— Bochumer Gußstahl-Verein. Gegenüber der Meldung eines Frankfurter Blattes, die Communalsteuer von 600 000 ℳ, welche an die Stadt Bochum nach der bekannten Entscheidung wegen des Agiogewinnes auf die neuen Actien zu zahlen ist, werde die noch mit 400 000 ℳ vorhandene freie Reserve vollständig in Anspruch nehmen, wird mitgetheilt, daß die Steuer, welche übrigens anderseitig auf 400 000 ℳ beziffert wird, bereits bei dem ausgeworfenen Reingewinn, woraus bekanntlich 3½ Proc. Dividende an die Actionaire vertheilt werden sollen, in Abzug gebracht worden sei. (Allg. Ztg.)

*— Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken. Die Goldproduction der Ruhaer Werke betrug im August 49 217 g Rohgold gegen 38 812 im Vormonat.

*— Siegener Bankverein. Die General-Versammlung beschloß, daß 200 ℳ auf jede Actie als Darlehen eingezahlt werden sollen, um dem Verein die Erfüllung seiner Verbindlichkeiten zu ermöglichen. Die groben Unregelmäßigkeiten werden nach der „Köln. Ztg." eine gerichtliche Klarstellung erfahren. Der bisherige Vorstand ist seines Postens enthoben.

*— Der deutsche Ursprung des elsaß-lothringischen Landes läßt sich in keiner Weise verleugnen; auch die Bierziffern sprechen dafür, daß die reichsländische Bevölkerung gut deutscher Art ist. Die Bierproduction im Reichslande war schon während der letzten Jahre in stetem Wachsen begriffen; so hat sie auch im Etatsjahre 1892/93 eine Zunahme erfahren. Die gewonnene Biermenge stieg von 874 902 hl des Vorjahres auf 911 544 hl, der Bierverbrauch von 1 055 377 hl auf 1 122 495 hl. Die Bierausfuhr aus Elsaß-Lothringen hat gegen das Vorjahr um 12 309 hl abgenommen. Als Grund für die stetige Abnahme der Ausfuhr wird der hohe Eingangszoll nach Frankreich in Betracht kommen. Die Gesammteinnahme an Abgaben vom Bier stieg von 2 584 543 auf 2 756 440 ℳ. Der auffallend starke Verbrauch von Münchener und Pilsener Bier hat die elsaß-lothringischen Bierbrauereien veranlaßt, der Herstellung ihrer Erzeugnisse erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden, um dem gefährlichen Wettbewerb zu begegnen. Und so hat denn thatsächlich die reichsländische Bierproduction einen beträchtlichen Aufschwung genommen, der sich in Betreff der Qualität ganz besonders bemerkbar macht. Aller Orten errichten die inländischen Brauereien wahre Bierpaläste, und namentlich die Landeshauptstadt Straßburg vermag sich in dieser Beziehung getrost mit größeren Städten zu messen.

*— Straßburger Maschinenfabrik. In dem am 30. Juni c. beendeten Betriebsjahre ist ein Gewinn von 73 921,44 Mark erzielt worden, welcher wie folgt Verwendung findet: Gewinn-Antheile des Vermiethers: 19 547,70 ℳ, dem Reservefonds 2722,97 Mark, Tantième an den Vorstand und die Angestellten 8427,24 ℳ, Tantième an den Aufsichtsrath 4213,62 ℳ, 7 Proc. Dividende an die Actionaire gleich 8400 ℳ, Saldo-Vortrag 30 609,91 ℳ.

*— Zuckerfabrik Neustadt O.-S., Actien-Gesellschaft. Nach Abschreibungen im Betrage von 35 498,84 ℳ kommt laut Beschluß der General-Versammlung für das Jahr 1892/93 eine Dividende von 24 ℳ für jede Stamm-Prioritäts-Actie und von 18 ℳ für jede Stamm-Actie vom 1. December d. J. ab zur Auszahlung.

*— Maschinenbau-Gesellschaft München. Wie die „Allg. Ztg." vernimmt, kann eine Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht vertheilt werden. Das Etablissement soll indessen gegenwärtig mit größeren lohnenden Aufträgen versehen sein.

*— Aussig-Teplitzer Bahn. Der Verwaltung der Aussig-Teplitzer Bahn ist, wie wir bereits mittheilten, seitens der Regierung eine Verständigung zugekommen, worin der Abschluß einer Vereinbarung über die schwebenden Fragen in nahe Aussicht gestellt wird. Diese Vereinbarung bildet das Resultat der Verhandlungen, welche im heurigen Frühling gepflogen worden sind. Die Aussig-Teplitzer Bahn hat sich damals bereit erklärt, die Localtarife zu ermäßigen und auch bei den Verbandtarifen eine Reihe von Zugeständnissen zu gewähren, welche den Antheil des Staates an den Einnahmen erhöhen würden. Als Gegenconcession würde die Regierung die Zustimmung zur Erhöhung des Nominales der Actien und damit zur Vermehrung des ganzen Actien-Capitals ertheilen. Diese Maßregel soll nach der „N. Fr. Pr." derart erfolgen, daß die bereits emittirten Actien durch eine Einlage von 200 Gulden, welche aus den Erträgnissen der Gesellschaft geleistet werden soll, von 300 auf 500 fl. aufgestempelt werden würden; überdies sollen die im Portefeuille befindlichen 10 551 Stück Actien, welche gleichfalls auf 300 fl. lauten, auf 500 fl. erhöht und den Actionairen al pari angeboten werden. Für die circulirenden 25 664 Actien wäre demnach aus den Reserven der Gesellschaft eine Einzahlung von 5 132 800 fl. zu leisten. Nach der letzten Bilanz stellt sich der ordentliche Reservefonds der Gesellschaft auf 1 106 000 fl. und die Dispositions-Reserve auf 6 010 072 fl., so daß die Bahn insgesammt über Reserven von 7 116 072 fl. verfügt. Das im Umlaufe befindliche Actiencapital beläuft sich gegenwärtig auf 8 263 200 fl.; durch die Capitalserhöhung und Emission der im Portefeuille befindlichen Actien würde sich das Actiencapital auf 18 107 500 fl. erhöhen. (N. Fr. Pr.)

*— Prag-Duxer Bahn. In der außerordentlichen General-Versammlung, welche die Actionaire am 9. August 1892 abhielten, wurde der Verwaltungsrath ermächtigt, alle durch die erfolgte Einlösung der Gesellschaft und durch die geänderten Verhältnisse nothwendig gewordenen Statutenänderungen im eigenen Wirkungskreise vorzunehmen und hierzu die Ermächtigung der Regierung einzuholen. Wie nun in der vor wenigen Tagen abgehaltenen Verwaltungsrathssitzung der Prag-Duxer Bahn mitgetheilt wurde, hat der vorgelegte neue Statuten-Entwurf nicht in allen Puncten die Zustimmung der Regierung gefunden, und der Verwaltungsrath wurde eingeladen, behufs Erzielung einer Verständigung in mündliche Verhandlungen mit der Regierung einzutreten. Auch in Bezug auf die Durchführung des Verstaatlichungs-Uebereinkommens haben sich gewisse, wenn auch nicht einschneidende Meinungsverschiedenheiten herausgebildet, welche den einzigen Sache der Verhandlungen zwischen der Regierung und der Verwaltung bilden wird. So lange nun die neuen Statuten nicht genehmigt sind, kann an die Durchführung der seiner Zeit beschlossenen Abstempelung der Stamm-Actien von 150 auf 100 fl. nicht geschritten und bis dahin muß auch mit der Ueberreichung des Gesuches an die Wiener Börsenkammer um die Einführung des Zinsenhandels bei den Stamm-Actien gewartet werden.

*— Oesterreichisch-Ungarische Bank. Im Hinblick auf das besondere Interesse, das man im Augenblicke der Entwicklung der Verhältnisse bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank entgegenbringt, verdienen die regelmäßigen Ausweise derselben mehr als sonst eingehende Beachtung. Ganz besonders gilt dies von dem letztveröffentlichen Ausweise per Ende August, welcher thatsächlich die erwartete größere Inanspruchnahme der Bankmittel, sowie einen weiteren nicht unerheblichen Rückgang der steuerfreien Reserve verzeichnet. Was zunächst die beiden Hauptzweige des Leihgeschäftes betrifft, so zeigt das Wechselportefeuille eine Steigerung um 7,98 Millionen Gulden und der Lombard eine solche von 1,03 Mill. Gulden. Eine größere Veränderung hat auch der Metallschatz erfahren, indem derselbe um 2,67 Mill. Gulden gesunken ist. Die Bank hat nämlich in der letzten Monatswoche Goldmünzen im Betrage von 450 000 fl., Devisen in Höhe von 1 950 000 fl. hergeliehen und Silbermünzen im Betrage von 260 000 ausgegeben. Die sonstigen Activa sind durch Verkauf von Salinenscheinen um 4 100 000 fl. zurückgegangen. Auf dem Wege der Giro-Einlagen wurden der Bank 2 320 000 fl. entnommen. Die Zunahme des Notenumlaufs beträgt 3 660 000 fl. In Berücksichtigung der sofort fälligen Verbindlichkeiten hat die Bank das steuerfreie Notencontingent eigentlich schon überschritten, es ist indeß bekannt, daß das Noteninstitut in den Salinenscheinen noch eine sehr ansehnliche latente Reserve besitzt, welche nach Maßgabe des geschäftlichen Bedarfes flüssig gemacht werden soll. Das ist in der That bereits geschehen. Der Staatsnotenumlauf hat sich nämlich in der letzten Woche auf 316 120 000 fl., das ist um rund 3 Millionen, gehoben. Diese Erscheinung ist jedenfalls auf die Eincassirung fälliger Salinenscheine zurückzuführen, steht aber zu dem angeblichen Entschlusse der Finanzverwaltung, Salinenscheine aufzunehmen, um eine Vermehrung des Staatsnotenumlaufs über die Grenze von 312 Millionen Gulden hintanzuhalten, auffallend im Widerspruch. — Seit dem 1. September waren die Wechseleinreichungen bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank von keinem allzu erheblichen Umfange, doch macht sich namentlich in der Provinz der Beginn des Herbstgeschäftes, insbesondere der Bedarf des Getreidegeschäftes bemerkbar, und wirft die demnächst beginnende Zuckercampagne bereits ihre Schatten voraus.

*— Ungarische Zuckerindustrie-Actiengesellschaft. Die General-Versammlung hat beschlossen, den Reingewinn im Betrage von 554 000 fl. zur Vertheilung zu bringen, und zwar entfällt auf die Vorzugsactien Lit. B eine Dividende von 8 Proc. und auf die Actien Lit. A eine solche von 3½ Proc. Dem Reservefonds wurden 200 000 fl. überwiesen.

WTB. **Bern**, 5. September. Der Bundesrath hat die zwischen der Schweiz, Deutschland, den Niederlanden und Oesterreich-Ungarn abgeschlossene Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr genehmigt, ebenso das Abkommen mit Deutschland, betreffend Verkehrserleichterungen für einzelne Güter und endlich auch das Schlußprotokoll der internationalen fachmännischen Conferenz für den Eisenbahnfrachtverkehr. Letzteres wird auf der zum 18. September einberufenen diplomatischen Conferenz unterzeichnet werden.

* **Bern**, 5. September. Die Zolleinnahmen im August betrugen 3 124 161 Frcs., der Ueberschuß 475 909 Frcs. In acht Monaten betrugen die Einnahmen 24 573 766 Frcs., der Ueberschuß 2 373 265 Frcs.

HTB. **Mailand**, 6. September. Aus Genua wird gemeldet, daß die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrtgesellschaft vom 1. November ab eine regelmäßige Verbindung zwischen Genua und New-York errichtet.

*— Italienische Finanzen. In der steigenden Tendenz der italienischen Wechselcourse ist ein Stillstand eingetreten. Es wäre wohl verfrüht, behaupten zu wollen, daß dieselben den Höhepunct bereits überschritten haben. Thatsache ist es jedoch, daß die ängstliche Stimmung, welche in Italien selbst herrschte, einer ruhigeren Beurtheilung gewichen ist. Es hat sich gezeigt, daß Italien selbst in ausländischen Wechseln stark à la hausse engagirt war und das in überraschend kurzer Zeit auf 11 Proc. gestiegene Agio als in den Verhältnissen nicht mehr berechtigt erachtete. Ob, sobald diese Realisirungen beendet sein werden, ein weiteres Steigen von dem gegenwärtigen Niveau aus erfolgen wird, hängt wohl auch von der internationalen monetären Lage ab, welche durch die Aufhebung der Sherman-Bill in Amerika noch keineswegs geklärt erscheint. Hauptsächlich wurde das Steigen der Wechselcourse in Italien bisher bedingt von speciellen, in der Organisation der italienischen finanziellen und volkswirthschaftlichen Verhältnisse liegenden Momenten. Es war nicht Zufall, daß die stürmische Aufwärtsbewegung der Wechselcourse gleichzeitig mit der Annahme des neuen Bankgesetzes in Italien einsetzte. Dasselbe bestimmt nämlich, daß erst nach Ablauf der ersten vier Jahre eine successive Einschränkung des Papiergeldumlaufes zu erfolgen hat. Die Silberkrisis, welche die Metallbasis der italienischen Währung an sich entwerthete, verschärfte die Situation infolge der Befürchtung, daß die lateinische Münzunion gekündigt werde. Die Angriffe Frankreichs auf das dem Dreibunde angehörende Italien haben demnach einen bereits unterwühlten Boden gefunden, der um so weniger widerstandsfähig war, als die beiden Plätze London und Berlin, deren Beruf es gewesen wäre, Italien in dem finanziellen Kampfe gegen Paris zu schützen, durch eigene Krise geschwächt, nicht beispringen konnten. Dessenungeachtet ist eine Parallele Italiens mit anderen romanischen Staaten, deren Valuta gestört ist, nicht statthaft. Dagegen spricht schon die ganze Finanzgeschichte Italiens. Dasselbe hat die Schulden der Kleinstaaten, aus denen es sich zusammensetzte, unverkürzt übernommen und ist seinen Verpflichtungen selbst unter weit schwierigeren Verhältnissen pünctlich nachgekommen. Der Einheitsstaat hatte die schwierige Aufgabe zu erfüllen, dem Lande, dessen volkswirthschaftliche Verhältnisse in jeder Beziehung sehr vernachlässigt waren, moderne Einrichtungen zu geben und ein Eisenbahnnetz zu schaffen, und die Valuta, welche ein Disagio von 15 Procent erhielt, zu reguliren. Die Erfüllung dieser Aufgaben legte dem Staate große Opfer auf, die um so nachhaltiger wirkten, als Italien sich keiner nennenswerthen Industrie erfreute und auch die Mittel zur Bestreitung der Investitionen im Auslande aufnehmen mußte. Die gegenwärtige finanzielle Krisis, die schärfste, welche das junge Königreich zu bestehen hatte, hat die volkswirthschaftlichen Ansichten im Lande geklärt, die politische Ehrsucht zurückgedrängt und die Erkenntniß befestigt, daß die Großmachtstellung Italiens die finanzielle Consolidirung zur Grundlage habe. Alle politischen Parteien begegnen sich auch in dem Streben, dieselben herbeizuführen. Die Wünsche der Abgeordneten nach neuen Bahnlinien, welche nur im Interesse ihres Bezirkes lagen, sind verstummt, und jede Partei hat im Gegensatze zu früher die Herstellung des Gleichgewichtes in den Vordergrund ihres Programms gestellt. Die italienische Regierung ist bestrebt, die extensive Natur der italienischen Bodencultur zu einer intensiveren umzugestalten und den Absatz der italienischen Bodenproducte im Auslande zu fördern. Es erscheint demnach die Hoffnung berechtigt, daß die Schäden aus den früher begangenen Fehlern früher oder später wieder gut gemacht werden. Wie bedeutend dieselben waren, ist aus folgender vergleichenden Tabelle zu ersehen:

	Course am 31. Januar 1893	Course am 30. August 1893
Wechsel auf Paris a vista	100,55	111,10
Italienische 5proc. Rente von Paris	95,35	85,40
Mittelmeerbahnactien	616,—	515,—
Credito Mobiliare Italiano	878,—	423,—
Meridionalbahnactien	777,—	636,—

HTB. **Brüssel**, 6. September. Die internationale Eisenbahn-Conferenz tagt in diesem Monat in Luxemburg.

Petersburg, 5. September. Für die Geldbedürfnisse verschiedener Eisenbahnen (darunter der Großen russischen und Südostbahn) hat das bekannte russische Bankenconsortium 50 Mill. Rubel hergegeben und wird dafür vom Staat garantirte Prioritäten der betr. Gesellschaften herausbringen. Das Ausland wird hierfür nicht in Anspruch genommen.

*— Mexikanische Finanzen. Einem Besitzer mexikanischer Staats-Obligationen, welcher dem mexikanischen Finanzminister Anregung gab, dem Staatsschatz durch Heranziehung der Eisenbahngesellschaften aus der Verlegenheit zu helfen, weil die 6proc. Anleihen größtentheils zum Vortheil der Eisenbahnen aufgenommen wären, wurde, der „Frkf. Ztg." zufolge, vom Finanzminister geantwortet, daß die Ausführung dieser Idee Schwierigkeiten machen würde, weil alle Eisenbahngesellschaften in ihren Concessionen Clauseln haben, welche die Ausführung des Planes hinderten. Bemerkenswerth in dem Schreiben ist, daß der Minister es ablehnt, den Rechtsansprüchen der Eisenbahn-Gesellschaften zu nahe zu treten. Hoffentlich wird die jetzige und jede künftige Regierung Mexikos in gleicher Weise auch den Anlehnsgläubigern des Staats gerecht zu werden bedacht sein.

Landwirthschaftliches.

Petersburg, 4. September. Nach von allen Seiten einlaufenden Meldungen erscheint es zweifellos, daß die Ernte durchaus nicht so ergiebig sein wird, als bisher angenommen wurde.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 4. September eingetragen:

Die Firma L. P. Fischer in Leipzig (Katharinenstraße Nr. 10) und als deren Inhaber Herr Louis Paul Fischer daselbst. — Daß die hiesige Firma Morgenstern & Kotrade auf Herrn Arthur Mayer hier übergegangen ist. — Daß Herr Friedrich Wilhelm Schmidt als Mitinhaber aus der hiesigen Firma F. W. Schmidt Söhne ausgeschieden ist. — Daß Frau Laura Flora Hormann-Knauer — in Folge Ablebens — als Mitinhaberin aus der hiesigen Firma Flora Hormann-Knauer ausgeschieden ist.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Klempnermeisters Ernst Eduard Proft in Leipzig-Gohlis eingetragene, in Leipzig, Lößestraße Nr. 9, gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 83 000 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 15. September 1893, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Zahlungs-Einstellungen etc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	Bromberg	Bromberg	31.8	6.10	30.9	23.10
F. [illegible], Kaufm., Inh. der Firma C. [illegible] Nachf. (Nachlaß)	Stettin	Stettin	30.8	1.11	12.10	16.11
[illegible], Kaufm. (Nachlaß)	Zerbst	Zerbst	31.8	11.10	[illegible]	25.10
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	1.9	1.11	29.9	29.11
[illegible], [illegible]	Mühlhausen	Mühlh. i. Th.	1.9	8.10	29.9	[illegible]
Emil [illegible], Kaufmann	München	München	29.8	[illegible]	27.9	27.9
[illegible], Kaufmann	Stettin	Stettin	1.9	28.10	27.9	1.11
Joh. C. [illegible], Schuhmachermeister	[illegible]	[illegible]	1.9	20.9	29.9	14.10
[illegible]	[illegible]	Dresden	1.9	7.10	[illegible]	[illegible]

(Beim Nachdruck gef. die Quelle angeben.)

Prag, 4. September. Die Czechische Landwirthschaftliche Vorschußcasse (Hospodařská záložna) in Prag, Jungmannsgasse, meldete den Concurs an. In der letzten außerordentlichen General-Versammlung wurde das Deficit mit 167 716 fl. beziffert. Die Passiven wurden damals mit 743 000 fl., die Activen mit 575 000 fl. angegeben.

SLUB
Wir führen Wissen.